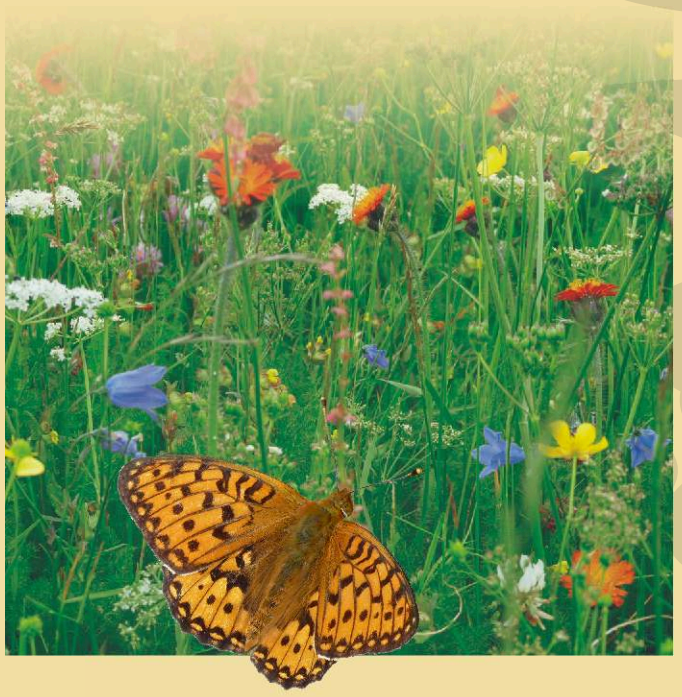
Projektziele und Maßnahmen

Die Ziele, die der Träger des Naturschutzgroßprojektes „Bergwiesen im Osterzgebirge“ verfolgt, sollen hauptsächlich durch die verschiedenen Pflegemaßnahmen der Wiesenmahd und Beweidung sowie der Steinrückenpflege erreicht werden. Zur Sicherung der Nachhaltigkeit sind dazu Flächen anzukaufen. Die Finanzierung des Flächenerwerbs wird ebenso wie die Maßnahmenumsetzung für die Fördergebiete vom Bund gewährleistet.

Zu den wichtigsten Projektzielen gehören:

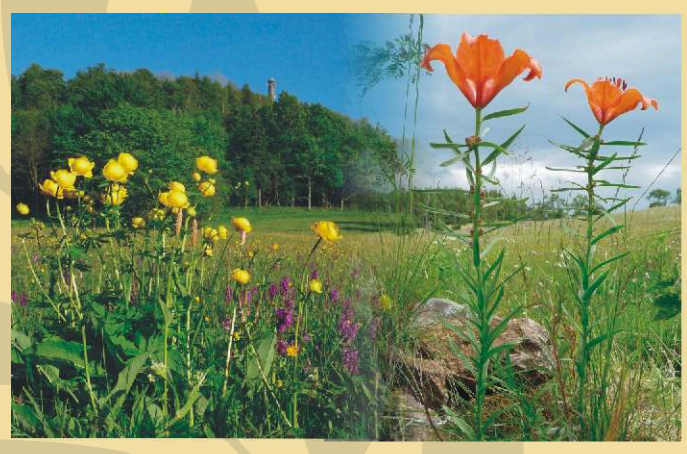
- Erhaltung, Sicherung und Entwicklung typischer Offenlandbiotope wie Bergwiesen, Borstgrasrasen, Feuchtwiesen sowie Nieder- und Zwischenmoore
- Steinrückenpflege und Anlage von Feldhecken zur Gliederung der Offenlandbiotope
- Förderung der Moor – Regeneration
- Umwandlung der Nadelholzforste, um mittelfristig eine Entwicklung zu naturnahen Bergmischwäldern zu erreichen
- Erhaltung der Populationen bundesweit vom Aussterben bedrohter Arten
- Erhaltung und Schaffung ausreichend großer, ungestörter Räume, Öffentlichkeitsarbeit und Ausweisung großflächiger Naturschutzgebiete

Die naturschutzfachlichen Maßnahmen dazu sind in einem Pflege- und Entwicklungsplan dargestellt. An der Umsetzung der Pflegemaßnahmen beteiligen sich seit Projektbeginn ortsansässige Landwirte, Naturschutzvereine- und Verbände, Bau- und Forstunternehmen sowie eine Vielzahl privater Eigentümer auf freiwilliger Basis. Eine breite Öffentlichkeitsarbeit, die Einbeziehung aller Beteiligten in die Erstellung des Pflegeplanes und die frühzeitige Vergabe besonders dringlicher Pflegemaßnahmen an die Bewirtschafter der Flächen waren die Grundlagen für eine hohe Akzeptanz des Projektes von Beginn an.



Ergebnisse der I. Förderphase

Ein Schwerpunkt war der Erwerb von Flurstücken für die nachhaltige Sicherung der Projektziele. Dazu wurden über 310 ha Fördergebietsfläche angekauft, die mit langjährigen Verträgen für eine extensive landwirtschaftliche Bewirtschaftung an regionale Agrarbetriebe verpachtet wurden.
In der ersten Förderphase wurden ca. 60 km Steinrücken fachgerecht „Auf den Stock“ und 1,5 km Trockenmauer instandgesetzt. 30 ha Waldfläche konnten in naturnahe Bergmischwälder umgebaut werden. Die Entbuschung von Langzeitbrachen auf Sukzessionsflächen erfolgte auf 20 Förderflächen. Jährlich wurden durchschnittlich 120 ha projekteigene Flächen mit den verschiedenen Formen der Bergwiesenmahd pfleglich genutzt. Die übrigen wertvollen Wiesenflächen werden im Rahmen des Vertragsnaturschutzes und der Landschaftspflege mit Unterstützung des Freistaates Sachsen und der EU bewirtschaftet. Die Auswahl des für die Fläche optimalen Pflegeverfahrens trifft das Projektmanagement gemeinsam mit dem Bewirtschafter.



Velkoprojekt ochrany přírody „Horské louky Východních Krušných hor“
Velkoprojekt, který existuje od roku 1999 a je prodloužený do roku 2015, se rozprostírá na ploše cca 2700 hektarů, ze kterých je 1670 hektarů osobně podporovaná jako jádrová zóna. Pro zajištění
a vylepšení jedinečné kulturní krajiny s jejími významnými biotopy a pro zachování populace, v Německu ohrožených druhů živočichů a rostlin je k dispozici 3,4 milionů eur. Podpora ze strany Spolkové republiky Německo je ve výši 65 %, Svobodný stát Sasko se podílí ve výši 28 % a dalších 7 % zajišťuje okres Saské Švýcarsko – Východní Krušné hory, lázeňské město Altenberg a podpůrný spolek pro přírodu Východních Krušných hor.
Pomocí těchto podpůrných prostředků by se měly financovat projektové cíle (zachování, zajištění, péče, vývoj horských luk, kamenných nánosů, rašelinišť a lesů, stejně jako péče o biotopy ohrožených druhů živočichů a rostlin) na základě různorodých opatření. Na realizaci plánu péče se zúčastňuje velké množství zemědělců, vlastníků, podniků, spolků a sdružení.
Návštěva se „vandrovníkům“ a „přesvědčeným“ turistům opravdu doporučuje. Obzvlášť dojemný je výhled na projektové území z vrcholu tří významných vrcholků: Geisingberg, Kohlhaukuppe a Komáří vížka.

Bergwiesen im Osterzgebirge

www.bergwiesen-osterzgebirge.de

chance.natur BUNDESFÖRDERUNG NATURSCHUTZ · Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit · BfN

Naturschutzgroßprojekt „Bergwiesen im Osterzgebirge“

Das Bundesumweltministerium fördert die Erhaltung und Entwicklung von Kulturlandschaften von bundesweiter Bedeutung mit einem speziellen Programm. Im Zeitraum 1999–2008 beinhaltete dieses Programm auch die offene Landschaft des oberen Osterzgebirges zwischen Zinnwald und Fürstenwalde in einem rund 2700 Hektar großen Projektgebiet. Das 50. Naturschutzgroßprojekt und zugleich erste in den ostdeutschen Mittelgebirgen ist der Erhaltung der blütenreichen Bergwiesen und landschaftsprägenden Steinrücken mit ihrer einzigartigen Flora und Fauna in der Grenzregion Sachsen–Böhmen gewidmet. In fünf Fördergebieten mit einer Fläche von 890 ha wurden die Projektmaßnahmen umgesetzt. Nach erfolgreichem Abschluss im Jahr 2008 wurde einer Projekterweiterung in einer II. Phase des Naturschutzgroßprojektes bis 2015 zugestimmt. Voraussetzung dafür war die Erweiterung der Kerngebietsfläche innerhalb des Projektgebietes in 6 neue Fördergebiete um 780 ha. Für die Sicherung und Aufwertung dieser einzigartigen Kulturlandschaft mit ihren bedeutsamen Biotoptypen und für die Erhaltung der Population bundesweit vom Aussterben bedrohter Tier- und Pflanzenarten stehen 3,4 Mio Euro zur Verfügung. Die Bundesförderung beträgt 65%, mit 28% beteiligt sich der Freistaat Sachsen und 7% übernehmen der Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, der Kurort Altenberg und der Förderverein für die Natur des Osterzgebirges.

Naturausstattung

Das Projektgebiet liegt an der zum sächsischen Elbtal abfallenden Nordabdachung des Osterzgebirges, die durch markante Berggestalten wie den 823,5 m hohen Geisingberg überragt wird. Landschaftliche Schönheit und eine bemerkenswert reichhaltige Naturausstattung machen diese sächsische Mittelgebirgslandschaft unweit der Landeshauptstadt Dresden besonders attraktiv.

Für den Naturschutz besonders wertvolle Bereiche stellen die seit 1440 von Begleuten in der Blütezeit des sächsischen Bergbaues angelegten und bis heute noch extensiv genutzten und gepflegten Bergwiesen und Steinrücken am Geisingberg sowie die großflächigen Berg- und Feuchtwiesenkomplexe und Moorgebiete entlang der böhmischen Grenze bei Zinnwald, Fürstenau und Fürstenwalde dar. Sowohl die Umgebung des Geisingberges als auch die Grenzwiesen Fürstenau und die Müglitz-Oberläufe haben eine europaweite Bedeutung für den Naturschutz und sind von der EU als Bestandteile des europäischen kohärenten Netzes besonderer Schutzgebiete mit der Bezeichnung „Natura 2000“ (FFH-Gebiete) bestätigt worden.

Den Blühaspekt der artenreichen Bergwiesen sowie der mit ihnen vergesellschafteten Borstgrasrasen und Feuchtwiesen prägen vom Frühjahr bis zum Sommer einzigartige und oft gefährdete Wiesenblumen. Besonders schutzwürdige Arten sind Trollblume, Perücken-Flockenblume, Weicher Pippau, Moor-Klee, Arnika und Busch-Nelke. Auch mehrere Orchideen-Arten, darunter das Breitblättrige, das Gefleckte und das Stattliche Knabenkraut, kann man hier entdecken. Seltene Pflanzenarten, z. B. die prächtige Feuerlilie, blühen auch an den Rändern der Steinrücken. Diese sind gleichzeitig Wuchsort zahlreicher gefährdeter Moose und Flechten. In den Moorgebieten der Kammlagen entlang der deutsch-böhmischen Grenze zählen Moosbeere, Rundblättriger Sonnentau, Rauschbeere sowie Schmalblättriges und Scheidiges Wollgras zu den botanischen Besonderheiten. Die Bergmischwälder am Geisingberg bieten Lebensraum für zahlreiche Frühjahrsblüher, z.B. Lungenkraut, Quirlblättrige Weißwurz und Weiße Pestwurz sowie seltene Pflanzenarten wie Seidelbast, Alpen-Johannisbeere und Breitblättrige Glockenblume.

Zur bemerkenswerten Insektenfauna der Wiesen- und Moorbereiche zählen viele gefährdete Tagfalter-, Heuschrecken- und Zikadenarten sowie Vertreter der Laufkäfer und, Spinnen. Typische, auffällige Tagfalter sind Schwalbenschwanz, Dukatenfalter, Mohrenfalter, Großer Perlmutterfalter und Lilagoldfalter. Hervorzuheben sind auch die Vorkommen der Vogelarten, die an großflächige, strukturreiche Offenlandschaften gebunden sind. Dies trifft besonders für Bekassine, Braunkehlchen, Wachtelkönig, Raubwürger und Neuntöter zu. In störungsarmen Berg-, Schlucht- und Hangwäldern leben auch Uhu und Schwarzstorch, Schwarz- und Grauspecht, Hohltaube und Raufußkauz. Von herausragender Bedeutung sind die weitgehend unzerschnittenen und unzersiedelten Offenlandbiotope für das Vorkommen des Birkhuhns. Diese in ganz Deutschland vom Aussterben bedrohte Vogelart hat im grenzübergreifenden Raum zur Tschechischen Republik die größte Population in den deutschen Mittelgebirgen.

Die hohe naturschutzfachliche Bedeutung des Projektgebietes findet grenzübergreifend auf der tschechischen Seite gleichfalls ihre Würdigung. Das Gebiet zwischen Cinovec und Petrovice wurde 1995 in einer Größe von ca. 4700 ha durch die Kreisämter Teplice und Ústí nad Labem als Naturpark Osterzgebirge ausgewiesen. Der Naturpark umfasst die Gipfelpartien des Erzgebirges entlang der böhmisch-deutschen Grenze und knüpft damit an das Landschaftsschutzgebiet „Osterzgebirge“ in Sachsen an.

Für die wertvollsten und am wenigsten gestörten Biotope wurden ebenfalls so genannte Kernzonen eingerichtet.
Diese sind:

- Spitzberg (Spicak)
- Schwarze Wiesen (Cerna louka)
- Bergwiesen bei Telnice (Horsky louky u Telnice)
- Zinnwalder Bergkamm (Cinovecky hreben)
- Mordschlucht (Mordova rokle)

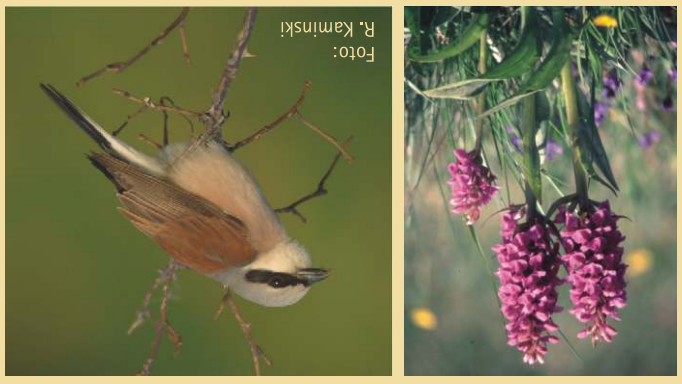


Foto: R. Kaminski